

Aleph 500 – Das neue Österreichische Bibliotheksverbundsystem



Seit 12. Jänner 1999 arbeiten die Österreichische Nationalbibliothek und 21 weitere wissenschaftliche Institutionen, darunter die Zentralbibliotheken für Medizin bzw. Physik

in Wien sowie die Universitätsbibliotheken der Universitäten in Wien, Graz, Innsbruck, Salzburg, Linz, Klagenfurt und Leoben mit einem neuen Bibliotheksverbundsystem: ALEPH 500 lautet das neue Zauberwort, das für eine markante Zäsur in der österreichischen Bibliotheksentwicklung steht, die bisher geprägt war von einer heterogenen Landschaft von Systemkomponenten unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Technologie und damit zusammenhängender Probleme. Stellvertretend genannt sei hier nur das Y2K-Problem.¹

Aufgrund dieser Ausgangslage erfolgte im Jänner 1997 die EU-weite Ausschreibung eines neuen Verbundsystems zur Ablösung der im wissenschaftlichen Bibliothekenverbund eingesetzten Softwarekomponenten. In die Entscheidungsfindung einbezogen wurden die Verbundbibliotheken und die EDV-Zentren bzw. Zentralen Informationsdienste. Am 28. November 1997 erhielt mit ALEPH 500 ein Produkt der israelischen Firma ExLibris den Zuschlag.² Für ExLibris war es der bis dahin größte Vertrag zur Bibliotheksautomatisierung. 1998 war dann geprägt von umfangreichen Vorarbeiten für die Datenmigration (Stichwort: Parametrisierung), weiters mußten 900 Bedienstete in den einzelnen Verbundbibliotheken umgeschult werden, während sie parallel in ihren Altsystemen weiterarbeiteten.

Seit Beginn des Jahres 1999 ersetzt ALEPH 500 das Bibliotheksorganisationssystem BIBOS 2, das zwischen 1988 und 1998 im wesentlichen nur die Module Erwerbung und Katalogisierung von Monographien (mit gravierenden Funktionalitätsdefiziten für die Buchbearbeitung) sowie den OPAC (ohne direkten WWW-Zugang) abgedeckt hat.

BIBOS 2 wurde am 11./12. Dezember 1998 abgeschaltet und der Produktionsbetrieb damit eingestellt. In der folgenden fünf-wöchigen Migrationszeit wurden die Daten (2,1 Millionen Monographientitel im OPAC) für das neue System aufbereitet. Für das zentrale System wurde ein zentraler Verbundserver mit den Modulen Katalogisierung inklusive Normaten-

verwaltung und OPAC eingerichtet; auf lokalen Servern wurden für die Module Geschäftsgang und OPAC lokale Systeme installiert.

Im alten Bibliotheksverbund wurden im Laufe der Jahre zusätzliche Softwarekomponenten eingeführt, um Funktionsmängel von BIBOS 2 zu kompensieren.

Sukzessive wird ALEPH 500 in den nächsten Monaten auch diese Softwarekomponenten ablösen: für den Bereich der Entlehnung: GRIBS (Grazer integriertes Bibliothekssystem, seit 1978), BIBOS 3 (seit 1992) und allegro-C/aLF (seit 1995), für den Periodikanachweis: ÖZDB (Österreichische Zeitschriftendatenbank, seit 1984), für die Zeitschriftenheftverwaltung: ZSVS (Zeitschriftenverwaltungssystem, seit 1990). Bereits integriert in das neue System wurde die 1991 begonnene ÖSWD (Österreichische Schlagwortnormdatei).

Daß der österreichische Bibliotheksverbund mit ALEPH 500 eine ausgezeichnete Wahl getroffen hat, fand mittlerweile bereits eine eindrucksvolle Bestätigung.

Was sind die wesentlichen Vorzüge des neuen Systems?

- Einheitliche Oberfläche für das bisher auf unterschiedliche Systeme verteilte Datenmaterial (neben den Monographien insbesondere auch die Österreichische Zeitschriftendatenbank);
- Zugang zum System standardmäßig mit den üblichen WWW-Browsern über das Internet (Web-OPAC);
- OPAC mit zusätzlichen Funktionen (Vormerkungen, Verlängerungen von Entlehnungen, Kontostandsabfragen);
- Option, in den lokalen Systemen die Erfordernisse der einzelnen Bibliotheken besser zu berücksichtigen (etwa unterschiedliche Entlehnkonditionen an der Hauptbibliothek bzw. den Abteilungsbibliotheken);

Für die Zukunft sind weitere Verbesserungen vorgesehen, die mit dem neuen System realisiert werden können:

- Automationsunterstützte Fernleihe und Dokumentenlieferung;
- Einbindung weiterer Bibliotheken in den Verbund und die Katalogsuche in allen österreichischen Bibliotheken – einschließlich derer, die nicht im Verbund sind.

Für die Vorzüge des neuen Bibliotheks-

verbundsystems steht u.a. der neue Web-OPAC, der unter folgender Internet-Adresse aufgerufen werden kann: <http://www.bibvb.ac.at/verbund-opac.htm>. Von dieser Seite können sowohl der Österreichische Verbundkatalog (Gesamtkatalog) als auch die lokalen Kataloge der 22 aktiven Teilnehmer aufgerufen werden.

Daß der österreichische Bibliotheksverbund mit ALEPH 500 eine ausgezeichnete Wahl getroffen hat, fand mittlerweile bereits eine eindrucksvolle Bestätigung. Das System kommt mittlerweile bereits auf vier Kontinenten, in Europa allein in 28 Ländern zur Anwendung – auch in der Schweiz und in Nordrhein-Westfalen:

Das System ALEPH 500 wurde 1997/98 im Rahmen des Informationsverbundes Deutsche Schweiz (IDS) ausgewählt. Zum IDS gehören die Bibliotheken aller Hochschulen und Universitäten der deutschsprachigen Schweiz (und damit die Medizinbibliotheken von Basel, Bern und Zuerich, aber nicht die Bibliotheken der Romandie in Lausanne und Genf). Zwischen Ende August und Mitte September 1999 wurde in jedem Bibliotheksverbund bzw. jeder Bibliothek des IDS einzeln auf das neue System umgestellt. In einem nächsten Schritt sollen die Datenbanken zu einem für die Benutzerschaft gemeinsamen System zusammengeführt werden. Informationen zum Projekt finden Sie unter: <http://www.ub.unibas.ch/ids/>

Erst im Juni dieses Jahres traf mit dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen ein weiterer bedeutender Bibliotheksverbund eine Entscheidung zugunsten von ALEPH 500.³ Auch dies wird etliche Medizinbibliotheken von Aachen bis Münster betreffen.

Mag. Bruno Bauer

Zentralbibliothek für Medizin in Wien

¹ Über die Ablöse der alten Systemkomponenten und die Implementierung eines neuen Bibliotheksverbundsystems in Österreich: Hamedinger, Wolfgang: Der Startschuss ist gefallen! Zur Ablösung der im wissenschaftlichen Bibliothekenverbund eingesetzten Systemkomponenten. In: Mitteilungen der VÖB 50 (1997) 1, 142-150. (<http://info.uibk.ac.at/sci-org/voeb/vm5011.html#hamedinger>)

Hamedinger, Wolfgang: Der große Wechsel: von Bibos zu Aleph 500. In: Mitteilungen der VÖB 52 (1999) 1, 38-42. (<http://info.uibk.ac.at/sci-org/voeb/vm52-1.html#hamedinger>)

Österreichisches Bibliotheksverbundsystem und Zentralkatalog gehen mit ALEPH in Produktion. In: ABI Technik 19 (1999) 1, 62.

² Informationen über Firma und Produkt unter der Internet-Adresse: <http://www.aleph.co.il>. Über die deutsche ExLibris-Tochter in Hamburg: <http://www.exl.de>.

³ Informationen des HBZ zur Einführung von ALEPH 500 als Verbundsystem unter der Internet-Adresse: <http://www.hbz-nrw.de/hbz/aleph.html>.

AGMB aktuell

September 1999, Nr.6

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen



❖ Die Bibliothek des MDC Berlin

❖ HECLINET startet durch

❖ Public Health in Deutschland

❖ Wunschträume

❖ Converge to London!

❖ Aleph 500 in Österreich

ISSN 1433-612X